

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1024. Anon. 1907. "Außenhandel der Marshall-Inseln 1906." [Foreign trade of the Marshall Islands for 1906]. *Deutsche Kolonialzeitung* 24, n° 45, p. 455.

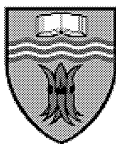
Brief item on the economic development of the Marshalls in 1906. Mentions that phosphate production is coming on line (although no data were available).

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Brief aus Südwestafrika.

Aus Windhuk wird uns geschrieben:

„Binnen kurzem wird der Herr Unterstaatssekretär von Bindequitt die Heimreise antreten. Er hat in diesem Monat eine Reise nach dem Distrikt Grootfontein gemacht und sich über den dortigen Farm- und Minenbetrieb anerkennend ausgesprochen. Jetzt ist er mit Excellenz von Schuckmann nach Gobabis gereist, um auch den Osten unserer Kolonie und dessen Entwicklung in Augenschein zu nehmen. Seit vielen Jahren haben wir in diesem Jahre zum erstenmal wieder Frühregen. Möge auch dieser Umschwung in der Natur ein gutes Omen für die Entwicklung unserer Kolonie sein.“

Rechale gestorben.

Nachrichten aus dem Obambolande zufolge ist vor einiger Zeit der uns feindlich gesinnte Kapitän Rechale gestorben. Sein Nachfolger wird Rombonde sein, der bekanntlich den Deutschen freundlicher gesinnt ist.

Die Landungsverhältnisse von Süderisibucht.

Das Auftreten des Bohrwurms, auf das wir hier vor drei Wochen hinwiesen, hat noch unheilvoller gewirkt als es zuerst schien, und hat nun die Folge gehabt, daß seit Anfang Oktober in Süderisibucht der Landungsbetrieb mit den beiden Brücken eingestellt werden mußte. Da die neue, von der Eisenbahnbau-Kompagnie geschaffene Brücke erst im nächsten Februar fertiggestellt sein wird, so müssen die für Süderisibucht bestimmten Güter durch Brandungsboote oder Flöße gelöscht werden, was natürlich bei den Waren, die ein Raßwerden nicht vertragen, ausgeschlossen ist.

Es ist in der höchsten Grade bedauerlich, daß es nicht gelungen ist, in dem von der Natur in so hohem Maße begünstigten Hafen Süderisibucht das Landungsweien vor solchen Zufällen zu bewahren.

Wassererschließung.

Der Gouverneur hat Vorschriften für die Verwendung der fiskalischen Bohrmaschinen seitens Privatpersonen erlassen. Danach scheinen sich die Anträge auf Bohrungen sehr zu häufen, so daß es nötig geworden ist, für die einzelnen Maschinen und ihr Personal eine Art Marschplan auszuarbeiten. Den Privatinteressenten wird aufgegeben, den Bohrversuchen in jeder Weise die Wege zu ebnen und nach Kräften zur schnellen Erledigung beizutragen. Die Kosten belaufen sich für den Tag auf 20 M.; als Mindestbeitrag sind 100 M. festgesetzt.

Ostafrika.

Verkehrsstatistik der Usambarabahn.

Im Berichtsjahre April 1906 bis März 1907 sind von der Usambarabahn an 5000 Weiße und über 155 000 Farbige, insgesamt also 160 000 Personen befördert worden. Das ergab eine Einnahme von 84 000 Rupies, wovon nahezu ein Fünftel aus dem weißen Personenverkehr kam. Die beförderte Gütermenge beträgt 7500 t und ergab nahezu ebensoviel Einnahmen wie der Personenverkehr, nämlich 80 000 Rupies. Vom Vieh ist an 1000 Stück Großvieh und über 2000 Stück Kleinvieh befördert, was 3700 Rupies einbrachte. Die Gesamteinnahme, einschließlich der aus dem Reisegepäck und aus sonstigen Quellen betragen 184 000 Rupies. Da die Betriebsausgabe wenig über 99 000 Rupies verschlang, so war ein Gewinn von 85 000 Rupies oder 114 000 M. zu verzeichnen. Nach reichlichen Rücklagen ist also ein Ueberschuß von rund 35 000 M. erzielt.

Siamtschau.

Die Bevölkerung von Singtau.

Nach der neuesten Volkszählung befinden sich im Schutzgebiet Siamtschau: 1484 Weiße, darunter 1412 Deutsche, wovon wiederum 333 Kinder unter 15 Jahren sind. Gegen das Jahr 1905 mit 1225 weißen Bewohnern ist das eine recht erfreuliche Zunahme. Die militärische Bevölkerung, 2178 Mann ist nicht hinzugezählt. Die Zahl der Japaner ist in der erwähnten Frist von 207 auf 171 zurückgegangen. Die chinesische Bevölkerung von Singtau hat wiederum eine Zunahme von 28 500 im Jahre 1905 auf 31 500 erfahren. Die chinesische Bevölkerung des Landgebietes wird schätzungsweise auf 90 000 angegeben. Das wäre um 10 000 geringer als bisher angenommen wurde.

Südsee.

Außenhandel der Westkarolinen, Palau und Marianen 1906.

Ein sehr zuverlässiges Bild der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unserer ehemals spanischen Inseln in der Südsee läßt sich nicht entwerfen, da die Gruppe noch unter der Nachwirkung schwerer Orkane steht, die sie im letzten Jahre heimsuchten. Deshalb sind allenthalben die Ausfuhr zurückgegangen, und infolge der gesunkenen Kaufkraft der Eingeborenen weicht auch die Zahl für die Einfuhren. Insgesamt

ist der Handel der drei genannten Gruppen gegen das Jahr 1905 um $\frac{3}{4}$ Millionen Mark, nämlich von 1,8 Millionen Mark auf wenig über 1 Millionen Mark zurückgegangen.

Zum ersten Male werden die Ziffern für Palau nicht mit den Westkarolinen zusammen, sondern gesondert gegeben, für die Anstellung von Vergleichen wird das späterhin sehr willkommen sein.

Außenhandel der Marshallinseln im Jahre 1906.

Auch auf den Marshallinseln war das Jahr 1906 kein Jahr des Fortschreitens. Die Ausfuhr ging um nahezu ein Fünftel, nämlich von 700 000 M Wert auf 571 000 M zurück und auch die Einfuhrwerte sanken von 651 000 M auf 607 000 M. Die Schuld an diesem Nachlasse trägt auch hier das schwere Unwetter des Vorjahres; am ersten tritt das in der Abnahme der Kopraausfuhr zutage.

Interessant sind die Zahlen der Insel Nauru, auf der die Pacific Phosphate Company seit einiger Zeit ihren Betrieb eröffnet hat. Hier sind für 652 000 M Baumaterialien, Verzehrungsgegenstände und Bekleidungsstücke eingeführt worden, wovon nahezu die Hälfte leider aus Australien kommt, während auf Deutschlands Anteil nur wenig mehr als ein Viertel entfällt. In dritter Linie erscheint Großbritannien. Fügt man diese Einfuhr zu der des übrigen Gebietes, so wird natürlich gegen das Vorjahr eine sehr beträchtliche Steigerung bemerkbar. Schade, daß wir keine Angaben über die Phosphatausfuhr finden.

Erwerbsgesellschaften in deutschen Kolonien.

Deutsche Farmgesellschaft, Aktiengesellschaft.

Am 31. Oktober ist die von uns schon erwähnte Gesellschaft mit einem Kapital von fünf Millionen Mark in Düsseldorf unter Beteiligung der Liebig-Company, London, errichtet worden. Es wird beabsichtigt, in Südwestafrika den Betrieb von Viehfarmen einzuleiten. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Wilhelm v. Mallinckrodt in Firma W. Mallinckrodt & Co., Antwerpen, als Vorsitzender, Charles Eugen Günther, Präsident der Liebig-Company, London, Maurice Glyn in Firma Glyn Mills Currie & Co., London, Ludwig Delbrück in Firma Delbrück Leo & Co., Berlin, Hans Graf von Schwerin-Schwyz, Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, auf Lüwig. Vorstand ist der langjährige frühere Leiter der Siebighischen Fabriken in Südamerika, Herr Otto Günther in Düsseldorf.

Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

Aus der südwestafrikanischen Zeitung vom 2. Oktober d. J. ist die Nachricht in die Presse gelangt, daß der Bau der Eisenbahn von Otavi nach Grootfontein sowie der Betrieb der Minen in Tsumeb bedenklich unter Arbeitermangel leidet.

Demgegenüber stellen wir fest, daß nach einem bei der Direktion der Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft eingetroffenen Telegramm der Betrieb der Kupfer- und Bleierzgruben in Tsumeb durch Mangel an Arbeitskräften in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Schantung-Bergbau-Gesellschaft.

Nach der bei der Direktion der Schantung-Bergbau-Gesellschaft heute eingetroffenen Fortschrittsbespeche sind die Folgen des Unfalles im Fangtje-Schacht nunmehr völlig überwunden; die Chinesen haben die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen; die durchschnittliche Tagesförderung hat im letzten Halbmonat 280 Tonnen erreicht. Im Annie-Schacht, in welchem vor einigen Wochen das erste der erwarteten Flöße bei 338 m Teufe in 1,70 m Mächtigkeit durchsunten wurde, ist jetzt auch das zweite (Haupt-)Flöß von 3,50 m Mächtigkeit in der erwarteten Teufe von 360 m erreicht worden. Ferner ist der zweite Schacht der Fangtje-Grube, der Minna-Schacht nunmehr betriebsfähig hergestellt, so daß heute mit der Seilfahrt in ihm begonnen wird.

Literatur.

Besprechungen.

Inhalt von Heft 10 der „Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft“. Herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft. Verlag von W. Süsserott, Berlin W., Neue Winterfeldstr.

Weltpolitik, Kolonialpolitik und Schule. Dr. Felix Hänsch-Keipzig. — Die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der deutschen Kolonien bis zum Jahre 1907. Geh. Regierungsrat B. von König. — Negermärchen aus dem Kameruner Urwald. R. Meyer. — Nord Somers Reformprojekt für Ägypten. Topdji. — Kakaowurzelpilz und Staunfsäule der Kakaofrüchte. E. Zwingenberger.